

# WEIHERSERENADE

Französische Kammermusik aus drei Jahrhunderten

Abtprimas Notker Wolf OSB – Querflöte, Inka Stampfl – Querflöte und Klavier

	Dauer
<b>Georges Bizet (1838–1875)</b> AUS DEN „L'ARLÉSIENNE-SUITEN I UND II FÜR FLÖTE UND KLAVIER“	
1. Carillon, Suite I, 4. Satz	6:31
2. Pastorale, Suite II, 1. Satz	7:28
<b>Claude Debussy (1862–1918)</b> 3. SYRINX (FLÖTE SEULE)	2:54
<b>Eugène Walkiers (1793–1866)</b> , AUS „6 DUOS FÜR 2 FLÖTEN, OP. 55A (2)“	
4. Allegro marziale	5:47
5. Final	2:27
<b>Benoit Tranquille Berbiguier (1782–1838)</b> AUS „FLÖTENDUOS AUS 3 JH. II“, DUO D-DUR 7, LIVRE/1	
6. Allegro/Tempo giusto	4:08
7. Andantino	3:05
<b>François Devienne (1759–1803)</b> , AUS „6 DUETTE OP 75, 2 FÜR 2 FLÖTEN“	
8. Duetto I: Allegro	2:43
9. Rondo Allegretto	2:09
<b>Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755)</b> , AUS OP. 13: SONATE G-MOLL	
10. Allemande	3:23
11. Courante	0:53
12. Lentement	1:03
13. Gigue	1:26
<b>Michel Pignolet de Montéclair (1667–1737)</b> , AUS „PREMIER CONCERT“	
14. Prelude	2:37
<b>Jacques Aubert (1689–1753)</b> , AUS „3 SUITEN FÜR 2 QUERFLÖTEN, OP. XV“	
15. Adagio	1:59
16. Allegro	1:52
17. Gavotte I / Gavotte II / Gavotte I	3:42
18. Menuet I / Menuet II	2:13
19. Ariette	1:49
20. Presto	3:41
21. Tambourin I / Tambourin II	2:02
<b>Gesamtdauer</b>	<b>65:24</b>

# WEIHER- SERENADE

**Französische Kammermusik  
aus drei Jahrhunderten**

**Abtprimas  
Notker Wolf OSB  
Inka Stampfl**



**eos**

# WEIHERSERENADE

Seit nunmehr 29 Jahren gibt es am Abend des sommerlichen „Benediktus-Festes“ bei Fackelschein auf der Insel des Seminarweiher in St. Ottilien eine Serenade. Aus dieser zur Tradition gewordenen „Weiherserenade“ sind die Idee und der Titel für mehrere CDs entstanden.

Während auf der ersten CD aus dem Jahr 2000 nur Flötenmusik eingespielt wurde, findet sich auf der CD „Weiherserenade II“ ein reichhaltiges Spektrum an Kammermusik in den Besetzungen zwei Flöten, Trompete und Orgel, Klaviersolo und Ensemble. Die CD „Weiherserenade III“ bringt durch die Einbeziehung der menschlichen Stimme ein farbiges Kolorit in die CD-Serie. Die CD „Weiherserenade IV“ mit dem Titel „Un viaggio musicale“ setzt den Schwerpunkt auf Kompositionen italienischer Meister wie z.B. Albinoni, Pergolesi, Lotti oder Verdi. Die Besetzung reicht von Flötenduetten

For twenty-nine years now the Feast of Saint Benedict has been celebrated on the banks of the school pond with a torchlight summer serenade. This „Weiherserenade“ or „Music at Twilight“ has inspired many a CD over the years.

The first CD appeared in 2000 featuring only music for flute. But then “Music at Twilight II” added a rich spectrum of chamber-music including music for two flutes, trumpet and organ, piano solo and ensemble. In „Music at Twilight III”, the human voice added yet another dimension to the CD series. Subtitled “Un viaggio musicale” (A Musical Journey), the “Music at Twilight IV” featured works by the Italian composers Albinoni, Pergolesi, Lotti and Verdi. There were flute duets, and chamber-music for flute, piano and voice. The intention was to create for the listener the most vibrant atmosphere pos-



bis hin zu Kammermusik in der Besetzung Flöte, Klavier und Gesang. Die hiermit vorgestellte CD „Weiherserenade V“ enthält französische Kammermusik, angefangen mit einem Beispiel von Flöten-Sololiteratur aus dem 20. Jahrhundert (Debussy) über Werke aus der Romantik (Bizet, Berbiguier) und Klassik (Walkiers, Devienne) bis hin zu barocken Kompositionen (Boismortier, Montéclair, Aubert).

#### INTERPRETEN

**ABTPRIMAS DR. NOTKER WOLF** (Flöte) war 23 Jahre lang Erzabt von St. Ottilien und ist seit 2000 Abtprimas der Benediktinerkonföderation mit Sitz in Sant’Anselmo in Rom.

**PROF. DR. INKA STAMPFL** (Flöte und Klavier) hat den Lehrstuhl für Musikpädagogik an der Universität Passau inne und ist darüberhinaus im deutschen und italienischen Konzertleben verwurzelt. Beide Interpreten verbindet eine langjäh-

sible at the annual live concert. The present CD features French chamber-music. It starts with an example of 20th-Century French solo flute (Debussy), then flows back into the Romantic era (Bizet, Berbiguier) then the Classical (Walkiers, Devienne), and finally the Baroque (Boismortier, Montclair, Aubert).

#### MUSICIANS

**ABBOT PRIMATE NOTKER WOLF** (Flute) was archabbot of St. Ottilien for 23 years before being elected abbot primate of the Benedictine Confederation in 2000.

**PROF. DR. INKA STAMFL** (Flute and Piano) holds the Chair of Music Pedagogy at the University of Passau and is an established performer in both the German and the Italian concert circuit. Abbot Primate Notker Wolf and Profes-

rige Tätigkeit als Instrumentallehrer (Flöte und Klavier) in St. Ottilien in den 1970er und 1980er Jahren.

## KOMPONISTEN

GEORGES BIZET (1838–1875)

Bizet ist eigentlich berühmt durch seine Oper „Carmen“, die allerdings erst nach seinem Tode zu großem Ruhm gelangte. Zu seinen Lebzeiten hatte er nach vielen Enttäuschungen mit seiner Bühnenmusik zu A. Daudets Volksstück „L'Arlésienne“ (Das Mädchen von Arles) endlich einen durchschlagenden Erfolg erringen können. Vier Jahre nach Bizets Tod gab Ernest Giraud eine zweite, ebenfalls viersätzig „L'Arlésienne“-Suite heraus. In beiden Suiten ist die Flöte nahezu durchgehend solistisch eingesetzt. Das Carillon, was soviel wie Glockenspiel bedeutet, bildet den Schlusssatz der 1. Suite, die Pastorale eröffnet die 2. Suite und lässt gerade im Abschnitt des Tanzsatzes den Meister der „Carmen“ erahnen. Unschwer lassen sich

sor Stampfl both taught flute and piano and have a long history of giving concerts at St. Ottilien together.

## COMPOSERS

GEORGES BIZET (1838–1875)

Most noted for his opera “Carmen” which made him post-humously famous, Bizet experienced during his lifetime mostly disappointments until with Alphonse Daudet’s text, his “L’Arlésienne” (The Girl from Arles) gained notoriety. Four years after Bizet’s death, Ernest Giraud composed another musical version of the drama “L’Arlésienne”, also in four movements, and also employing mostly flute. The “Carillon” (Chimes) is the last movement of the first suite. The “Pastorale” opens the second suite. One immediately detects the composer of “Carmen” in the dance section of this movement, as well as influences from such diverse regions as Provence,

in beiden Suiten provenzalische, orientalisches-vorderasiatische und spanische Einflüsse erkennen.

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

Mit der Komposition „Syrinx“ (1912/13) beginnt die Geschichte des Solostückes für Querflöte im 20. Jahrhundert. Ursprünglich war dieses kurze Werk ein Teil der Bühnenmusik zu Moureys *poème dramatique* „Psyche“, das hinter den Kulissen gespielt wurde. Es gibt viele Auslegungen zu diesem Stück. Die naheliegendste ist wohl die von G. Scheck, der die Komposition mit dem Mythos von der Geburt der Flöte in Zusammenhang bringt. Die Poesie dieses Stückes ist keine literarische, nacherzählende; sie liegt in der Erfindung selbst und wirkt wie die klangliche Verkörperung von Debussys Idee einer „correspondance mystérieuse de la nature et de l’imagination“.

Arabia, and Spain.

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

The composition “Syrinx” is the first piece for traverse flute written in the 20th Century. This short composition was originally written for Mourey’s *poème dramatique* “Psyche” intended to be performed behind the curtain. There are many interpretations of this piece, but the most convincing is that of G. Scheck, who approaches it as the myth of the birth of the flute. The poetic character of the composition is not literary, but rather arises out of the power of invention, and seems to be a musical representation of Debussy’s concept of a “correspondance mystérieuse de la nature et de l’imagination” (mysterious correspondence between nature and fantasy).

**EUGÈNE WALKIERS (1793–1866)**

Walkiers stammt aus Aresnes im französischen Teil Flanderns. Er studierte Komposition bei Anton Reicha und Flöte bei Jean-Louis Tulon, einem der größten Flötenvirtuosen dieser Epoche. Zeitlebens spielte er eine alte achtklappige konische Flöte, obwohl damals die neu entwickelte Böhmflöte (die heute gebräuchliche Querflöte) in Mode war. Er konnte sich jedoch mit dem „modernen“ Instrument nicht anfreunden. Seine zahlreichen Kammermusikwerke (Duos, Trios und Quartette) zeichnen sich durch Einfallsreichtum, gelegentlich auch Exzentrik aus. Sie klingen jedoch stets elegant ansprechend und spiegeln zweifelsohne die Welt der damaligen Flötenkammermusik wieder.

**BENOÎT TRANQUILLE BERBIGUIER (1782–1838)**

Berbiguier lebte als Komponist und Flötist in Paris. Er widersetzte sich dem elterlichen Wunsch, Jurist zu werden,

**EUGÈNE WALKIERS (1793–1866)**

Walkiers was born in Aresnes in the French part of Flanders. His composition professor was Anton Reicha, and his flute teacher was Jean-Louis Tulon, one of the foremost flautists of his time. Walkier played the same old, eight-holed conical flute his entire life, although the newly developed Bohemian flute (today's traverse flute) was already in vogue. He simply disliked the "modern" instrument. Characteristic of his many chamber duets, trios, and quartets is a marked inventiveness and a certain eccentric quality. Nonetheless the pieces are elegantly elaborated, pleasing to the ear, and provide a delightful example of the French chamber music of that time.

**BENOÎT TRANQUILLE BERBIGUIER (1782–1838)**

The flautist Berbiguier lived and composed in Paris. Refusing to follow his parents' wish that he study law, he

und studierte stattdessen Flöte in Paris. Für seinen sanften, warmen Ton und wegen seiner unübertroffenen Fingerfertigkeit erhielt er hohe Anerkennung. Unter seinen zahlreichen Kompositionen finden sich 10 wertvolle Konzerte sowie unzählige Sonaten.

#### FRANÇOIS DEVIENNE (1759–1803)

Der französische Komponist war ein Meister der Flöte und des Fagotts. Er wirkte als Flötist im Orchester und war Professor am Conservatoire in Paris. Seine Werke umfassen elf komische Opern und Singspiele, zahlreiche Konzerte für Blasinstrumente und Orchester, Symphonien, Flötenkonzerte und reichhaltige Literatur im Bereich Kammermusik.

#### JOSEPH BODIN DE BOISMORTIER

(1689–1755)

Boismortier ist ein französischer Komponist und Kapellmeister, der seit 1722 in Paris nachgewiesen ist. Hier erschienen auch 1724 seine ersten Werke, deren Zahl

dedicated himself instead to the flute. He became widely known for his warm tone and unequalled fingering technique. Among his many compositions are ten highly esteemed concertos and innumerable sonatas.

#### FRANCOIS DEVIENNE (1759–1803)

This French composer was also a flute and bassoon virtuoso. He was both an orchestra flautist and professor at the Paris Conservatory. Compositions include among others eleven comic operas and musical plays, many concertos for wind and orchestra, symphonies, flute concertos, and an extensive range of chamber-music.

#### JOSEPH BODIN DE BOISMORTIER

(1689–1755)

The earliest mention we have of the French composer and conductor Boismortier is 1722. In 1724 his compositions were first published in Paris.

bis ins Jahr 1747 auf 102 anstieg. Sorgfältig versehen mit Opus-Zahlen, handelt es sich um die verschiedenartigsten Gattungen von Instrumental- und Vokalwerken. Seine „Unerschöpflichkeit“ dokumentiert am besten ein zeitgenössisches Couplet:

„Bienheureux Boismortier,  
dont la fertile plume  
peut tous le mois sans peine  
enfanter un volume“.

(„Glücklicher Boismortier, dessen fruchtbare Feder ohne Mühe allmonatlich einen neuen Band zur Welt bringt.“)

Neben seinen „Balletopern“ und Kantaten war er besonders geschätzt wegen seiner zahlreichen Werke für 1, 2, 3 und 5 Flöten. Viele seiner Kompositionen waren für Laien gedacht und konnten in variabler Besetzung aufgeführt werden.

#### MICHEL PIGNOLET DE MONTÉCLAIR

(1667–1737)

Montéclair ist einer der weniger bekannten französischen Komponisten. Er war

They continued to appear until 1747, totalling 102 pieces in all, precisely catalogued and numbered. They encompassed a wide variety of instrumental and vocal pieces. An 18th-century French poem testifies to his ingenuity:

“Bienheureux Boismortier,  
dont la fertile plume  
peut tous le mois sans peine  
enfanter un volume.”

(“Happy Boismortier, whose fertile quill without effort every month brings forth a new volume.”)

His ballet operas and cantatas were widely acclaimed, as well as his many pieces for 1, 2, 3 and even 5 flutes. It can be seen in many of his compositions that they were for non-professionals with variable instrumentation.

#### MICHEL PIGNOLET DE MONTÉCLAIR

(1667–1737)

One of the lesser known French composers, Montéclair taught music in

ab 1695 in Paris als Musiklehrer tätig und vermutlich als Kontrabassist an der Oper. Außer zahlreicher Kammermusik für Flöte komponierte er zwei Opern, eine davon über ein biblisches Thema, was zu dieser Zeit ein Novum war. Bedeutung erlangte er auch mit seinen zahlreichen musikpädagogischen Schriften.

JACQUES AUBERT (1689–1753)

Aubert war Geiger und Komponist in Paris. Er gehörte zunächst zum Gefolge des Prinzen von Condé und stand seit 1727 im Dienste König Ludwig XV. als Mitglied des Orchesters der Académie Royale de Musique. Berühmt waren seine Auftritte als Violinist in den geistlichen Konzerten in Paris, wo auch die meisten seiner zahlreichen Instrumentalwerke aufgeführt wurden.

*Prof. Dr. Inka Stampfl*

Paris probably after 1695 where he likely played string bass at the opera. In addition to many chamber flute pieces, he composed two operas. One of these deals with a biblical theme – quite a novelty for his time. He also gained notoriety for his numerous writings on music education.

JACQUES AUBERT (1689–1753)

A Parisian violinist and composer, Aubert belonged first to the court of the Prince of Condé, then after 1727 entered into the service of King Louis XV as a member of the Académie Royale de Musique Orchestra. He became quite famous for performances of sacred music in the city of Paris where most of his own instrumental works were performed.

*Prof. Dr. Inka Stampfl*

